

Gefangen

SoRiku

Von RoXXasSoRa

Kapitel 2: Das Treffen

Sora schlug die Augen auf, sah sich um und richtete sich auf.

Wieder derselbe Keller, wieder derselbe Geruch und wieder dieselben Kopfschmerzen.

Die Luft hier unten tat ihm einfach nicht gut. Verschlafen schielte er zur Uhr an der Wand. 5 Uhr Morgens.

„Sora, bist du wach?“

Der Angesprochene seufzte und antwortete nicht.

Stattdessen legte er sich wieder hin und schloss die Augen, mit dem sehnlichen Wunsch, dass sie ihn schlafen lassen würde.

Doch er wusste, dass das reines Wunschdenken war.

„Sora?“, hörte er seine Chefin erneut rufen.

Kurz darauf vernahm er Schritte auf der Treppe.

„Los, wach auf! Du hast lange genug geschlafen!“

Eine Stunde Schlaf... Das ist ja noch weniger als sonst... Sie hat Recht... ich arbeite zu langsam...

Nur einige Momente später sah er zwei Beine vor sich.

„Komm schon, du Schlafmütze!“

Nur schwerfällig erhob er sich und rieb sich die Augen.

„Hast du alles fertig?“, wurde er auch gleich gefragt.

Sora nickte und zeigte auf den Tisch.

„Alles gestern Abend erledigt...“

„Wurde aber auch Zeit! Dafür, dass du nicht gut gearbeitet hast, darfst du heute nichts essen!“

Sie nahm die Sachen auf den Arm und verließ den Keller. Sora setzte sich auf den Boden und fing an zu weinen.

Warum musste er das alles hier machen?

Warum gerade er? Gab es nicht noch andere Menschen, die es freiwillig tun würden?

~ Am nächsten Tag ~

„Du bist zu nichts zu gebrauchen!“
Sora liefen Tränen über die Wangen.
„Wie konnte das passieren?!“
Sie verpasste dem zitternden Jungen eine Ohrfeige.
„Heute kannst du das Essen vergessen!“
„A-Aber... Ich... hatte doch schon gestern nichts!“
„Tja, dein Pech.“

~ Wieder nächster Tag~

„Ich geh jetzt einkaufen. Wehe du bist nicht fertig, wenn ich wieder da bin!“
Sora wartete noch 20 Minuten im Keller, dann stand er auf und stieg die Treppe hoch in den Flur.
Er sah sich um, doch weder ‚er‘ noch jemand anderes befand sich in der Nähe.
Trotzdem schlich er so leise er konnte in die Küche. Dort öffnete er den Kühlschrank.

„Hallo?“, fragte plötzlich jemand.
Sora zuckte zusammen.
„Was machst du dir?“
Der Silberhaarige baute sich vor dem Kleineren auf.
„Ich... wollte... etwas essen...“, stotterte dieser unsicher.
„Essen?“
Sora nickte.
„Und wer bist du?“
„S-Sora...“

Skeptisch musterte der Größere ihn.
„Hm... du willst also was essen? Okay, aber... warum ausgerechnet hier?“
Plötzlich hörten sie ein Hupen.
„Nein! Sie darf mich nicht hier sehen!“
Sora klammerte sich an den Fremden.
„Bitte! Ich hab hunger! Sie muss wieder weg!“, flehte er mit glasigen Augen.
„Krieg dich ein, ja? ... Ich bring sie weg.“
Schon verschwand er durch die Eingangstür. Sora eilte ins obere Stockwerk.

Ist er ‚er‘? Scheint so...

Nach einigen Momenten kam ‚er‘ wieder.
„Hey, Kleiner! Kannst wieder her kommen!“
Der ‚Kleine‘ kam die Treppe runter und sah ihn fragend an.
„Wo ist sie?“, wollte er schüchtern wissen.

„Er' grinste.

„Hab sie weggeschickt. Sie soll ein Spiel von nem Freund abholen.
Braucht mindestens ne Stunde hin und wieder ne Stunde zurück.
Und dann wollte die auch noch einkaufen gehen.“

Sora umarmte seinen ‚Engel‘ und begann zu weinen.

„Vielen dank“, flüsterte er glücklich.

„Hey, komm schon...“

~ 10 Minuten später~

„Hau rein!“

Das ließ sich Sora nicht zweimal sagen und schnappte sich ein Brötchen.

„Du scheinst ja ziemlich hungrig zu sein.“

„Ich hab ja auch seit 2 Tagen nichts gegessen“, erklärte Sora.

Riku überlegte kurz. Dann beschloss er, Sora erneut zu fragen.

„Und jetzt sag mal: Wo kommst du auf einmal her?“

Die Antwort war ein Kopfschütteln.

„Ich darf es nicht sagen, sonst bekomm ich wieder Ärger.“

„Er' wollte gerade etwas erwidern, wurde jedoch von dem Kleineren unterbrochen.

„Wie heißt du eigentlich?“, fragte er den Silberhaarigen.

„Riku“, antwortete dieser nur und setzte sich neben Sora.

„Riku...“, wiederholte der Brünette.

„Genau.“

Die nächste halbe Stunde herrschte Stille. Riku beobachtete Sora beim Essen.

„Oh, das hätte ich fast vergessen“, meinte er plötzlich und zog etwas aus seiner Hosentasche.

„Was ist das?“, fragte Sora auch gleich.

„Mein Handy.“

Riku suchte eine Nummer im Adressbuch und hielt sich das Telefon ans Ohr, als er die gewünschte Nummer gefunden und gewählt hatte.

„Wozu ist das gut?“

Ein verwirrter Blick war die Reaktion auf Soras Frage.

„Ey, komm, du verarscht mich, oder?“

Sora legte den Kopf leicht schief und sah ihn unschuldig an.

„Hast du etwa noch nie- ah Demyx“, unterbrach Riku seine Frage, „Hey, ähm... du, meine Mutter kommt zu euch nach hause-

Ich hab ihr gesagt, dass ich ein Spiel bei dir vergessen hab- Keine Ahnung, gib ihr einfach irgendeins-

Playboy? Du bist ja so witzig Demyx, ehrlich- Ja, God of war oder so- Bye!“

Sora lehnte sich zurück.

„Ich sollte besser gehen.“

„Nicht bevor du mir gesagt hast, wo du herkommst.“

„Es... geht nicht...“

„Dann musst du hier bleiben.“

Riku beugte sich leicht vor.

„Komm schon, ihr werdet es doch niemandem erzählen“, versprach er und lächelte.

„Doch, wirst du!“

„Nein, wirklich nicht.“

Die nächsten zwei Stunden versuchte Riku etwas über Sora herauszufinden, doch dieser blieb standhaft.

Dann ertönte wieder das Hupen, und wie auch vorhin schon verließ Riku mit einem ‚Hau ja nicht ab!‘ das Haus.

Sora ging in den Keller. Schnell schloss er die Tür hinter sich und stieg die Treppe runter.

Schon bald hörte er Stimmen. Eigentlich wäre er gerne oben geblieben, denn er fand Riku nett.

Doch Sora wusste, dass er den Jungen wahrscheinlich nie wieder sehen würde.

Deswegen schob er die Gedanken an Riku einfach beiseite und setzte sich wieder an seine Arbeit.